

40. Schafbockmarkt in Miesbach

Max Wagenpfeil, AELF Pfaffenhofen

Ziemlich schleppend verlief der 40. Bockmarkt, den die Bayerische Herdbuchgesellschaft für Schafzucht e.V. am 30.03.2019 in Miesbach veranstaltete. So wurden insgesamt nur 27 Zuchtböcke verkauft, der durchschnittliche Versteigerungspreis lag bei nur 405.- €, was deutlich unter dem langjährigen Mittel dieser Auktion liegt.

Schon die Beschickung des Marktes war mit 54 Böcken von 10 verschiedenen Rassen aus 26 Zuchtbetrieben relativ niedrig, und das trotz stetig steigender Mitgliederzahlen der BHG bei den Bergschafrassen! Den größten Rasseblock des Auftriebs bildeten traditionsgemäß die Weißen Bergschafe mit 22 Böcken, gefolgt von 14 Braunen Bergschafböcken, 6 Gescheckten Bergschafböcken, 3 Brillenschafböcken, 2 Walliser Schwarznasen-, 2 Juraschaf-, sowie je 1 Krainer und Alpinen Steinschafbock. Komplettiert wurde der Auftrieb durch 2 Schwarzkopf- und 1 Zwartbles-Bock.

In der verbandsinternen Körkommission standen neben Zuchtleiter Dr. Christian Mendel, LfL Grub, Dr. Stefan Eber vom Veterinäramt Miesbach, sowie die Züchter Hans Hibler, Farchant und Martin Bartl, Sünzhausen. Sie körten insgesamt 23 Jungböcke in Wertklasse I (43 %), 27 in Wertklasse II (50 %), 3 Böcke in Wertklasse III (5 %) und 1 Bock in Wertklasse IV (2 %).

Wie üblich wurden die Böcke der Bergschafrassen zunächst in der Wolle beurteilt und anschließend - in geschorenem Zustand - bezüglich Bemuskelung und Exterieur bewertet. Besonderes Augenmerk legte die Körkommission auch diesmal wieder auf „Schlundhals“ bzw. „Faltenhals“, ein bei allen Züchtern unerwünschtes Merkmal, das sich in den letzten Jahren vermehrt in die Zucht der Bergschafrassen eingeschlichen hat. Zu diesem Zweck wurde jedem Jungbock bei der Körung das Halsband abgenommen, um dieses Merkmal eindeutig zu erkennen und je nach Ausprägung bis zu einer Note in der Äußeren Erscheinung abzuziehen. Auch eine korrekte Ausprägung der Hodenwarzen, die in hohem Maße die Euterreinheit der Nachzucht beeinflusst, wurde bewertet, indem abgetastet und im Zweifelsfall die Böcke umgesetzt wurden. Eine fehlerhafte Ausprägung, wie „Mehrzitzigkeit“ führte ebenfalls zu Abzügen im Merkmal „Äußere Erscheinung“.

Nach der Körung wurden die Siegertiere prämiert, dabei stand bei den Weißen Bergschafen der älteren Klasse auf 1a ein sehr korrekter Bock aus der Zucht von Hans Hibler, Farchant (Kat.-Nr. 3), auf dem 1b-Rang stand mit Katalog-Nummer 7 der schwerste Bock der Auktion (109 kg) aus der Zucht Christian Rauch, Weilheim, gefolgt von Katalog-Nummer 2, einem Bock aus der Zucht von Christian Schmid, Enterrottach. Die jüngere Klasse der WBS-Böcke wurde angeführt von einem Bock aus der Zucht von Christian Mendel, Neubeuern (Kat.-Nr. 13), vor einem gut bemuskelten Bock aus der Zucht von Sascha Prüß aus Halver, Nordrhein-Westfalen mit Kat.-Nr. 17 und Kat.-Nr. 15 aus der Zucht von Josef Öfner, Farchant.

Die einzige weitere Reihung wurde bei den 3 Brillenschafböcken durchgeführt, die alle in Wertklasse I bewertet wurden. Dabei gingen die Plätze 1a und 1b an den Zuchtbetrieb Franz Öttl, Petershausen mit Kat.-Nr. 45 und 44, gefolgt von 1c aus dem Betrieb Hannes Kammerloher, Oberaudorf mit Kat.-Nr. 43.

Bei den Braunen Bergschafen gab es an diesem Tag nur einen einzigen Wertklasse I-Bock, dieser stammte aus der Zucht von Martin Bartl, Sünzhausen (Kat.-Nr. 32), auch bei den Gescheckten Bergschafen gab es nur 2 Wertklasse I-Böcke, die von Christian Schmid, Enterrottach (Kat.-Nr.39) und der Zuchtgemeinschaft Eicher, Steingaden (Kat.-Nr. 57) gezüchtet wurden. Weitere Böcke der Wertklasse I kamen bei den Alpinen Steinschafen aus der Zucht Christian Mendel, Neubeuern (Kat.-Nr. 46), bei den Krainer Steinschafen von Franz Handl, Aitrang (Kat.-Nr. 47), den Walliser Schwarznasen von Niko Fricke, Pöcking

(Kat.-Nr. 48) und von Marianne Hobmaier, Schönberg für je einen Schwarzkopf- (Kat.-Nr.55) und einen Zwartbles-Bock (Kat.-Nr. 50).

Nach Begrüßung der Marktbesucher durch den Vorsitzenden der BHG, Josef Grasegger und Vorstellung samt Besprechung der Siegertiere durch Zuchtleiter Dr. Mendel, eröffnete Versteigerer Wolfgang Zindath hoch über dem Ring positioniert die Auktion. Das Kaufinteresse war insgesamt bei allen Rassen sehr verhalten, das Höchstgebot des Tages erzielte bei den Weißen Bergschafen der 1c-Bock aus der Zucht von Josef Öfner, Farchant, er ging für 750.- € Steigerungspreis in den Zuchtbetrieb Hibler, Farchant. Der Durchschnittspreis lag mit ca. 405.-€ „unter Niveau“.

Versteigerung Miesbach 2019

Rasse	Auftrieb n =	WKL I	WKL II	WKL III	verkauft	Ø-Preis in €	Höchst- preis in €
Bergschaf Weiß	22	11	10	1	15	390.-	750.-
Braunes Bergschaf	14	1	11	2	9	423.-	700.-
Geschecktes Bergschaf	4	2	2	-	2	510.-	600.-
Alpines Steinschaf	1	1	-	-	-	-	-
Brillenschaf	3	3	-	-	-	-	-
Juraschaf	2	-	2	-	1	260.-	260.-
Schwarzköpfiges Fleischschaf	2	1	1	-	-	-	-
Zwartbles	1	1	-	-	-	-	-
insgesamt	49	20	26	3	27	405,19	750,-